

out of the dark...

Lass diesen Kelch an mir vorüber gehen! Ein Satz, den Jesus damals kurz vor seiner Verhaftung gebetet hat, in der Hoffnung, dass Gott eingreift und er diesen Weg ins Leiden und Sterben nicht gehen muss...



Und doch fügt er seinem Gebet hinzu, dass Gott entscheiden muss! "Nicht mein Wille geschehe, sondern deiner!" Jesus vertraut darauf, dass er nicht allein ist - und das ist er nicht. In der Bibel lesen wir, dass kurz darauf ein Engel erschien und ihn stärkte für seinen Weg.

Lukas
22.39-46

Und seine Freunde, die er gebeten hat, für ihn da zu sein? Die ihn unterstützen sollten? Die wurden vom Schlaf und ihren vollen Bäuchen übermannt. Die erkannten den Ernst der Lage nicht... Es geht hier um Jesu Existenz! Als echter Mensch kennt er das Gefühl der Angst. Er weiß, was Schmerzen sind. Er wurde schon oft verhöhnt und verspottet. Doch das, was ihn in dieser

Nacht und am darauf folgenden Tag erwarten würde - dagegen war das Bisherige nichts... Seine Freunde, die ihm noch kurz vorher schworen, treu zur Seite zu stehen verkrümelten sich aus Angst, dass sie das gleiche mitmachen müssen.

Nur seine Freundinnen bleiben an seiner Seite. Mit ihrer Herzenswärme und Freundlichkeit sind sie da und nehmen Anteil. Wie im Lied beschrieben, helfen sie ihm durch diese schwere Zeit – aus der Dunkelheit zum erlösenden Licht. Sie sind da, bei seinem Weg zum Kreuz, bei seinem Tod und sie sind es auch, die als erstes von seiner Auferstehung hören.



Unsichtbar, aber trotzdem dabei: Gott selbst. Gott gibt den Frauen die nötige Kraft, es durchzustehen und für ihn da zu sein. Gott gibt Simon von Cyrene die Kraft Jesus unter die Arme zu greifen und das schwere Kreuz zu tragen. Gott gibt Jesus die Kraft immer wieder aufzustehen, sich aufzurappeln und erneut seinen Weg zu gehen.

Kennst du Situationen, in denen du dich völlig kraftlos und leer gefühlt hast? In denen auch du gedacht oder in denen du gebetet hast, dass dieser Kelch an dir vorüber geht? Hast du es dann trotzdem geschafft? Wer oder was hat dir in dieser Situation geholfen und wer war an deiner Seite? Wer hat dir ein Taschentuch gereicht, dir Trost bzw. Mut zugesprochen oder ganz konkret unter die Arme gegriffen? Auf wen konntest du dich stützen bzw. wem einen Teil deiner Last abgeben?

Die Ostererzählung macht Hoffnung, dass auch in unseren dunkelsten Stunden jemand da ist, der uns aus der Dunkelheit und Enge zum Licht, zur Liebe und letztlich zum Leben führt. Gott hat viele Gesichter, Hände und Füße. Viele Möglichkeiten auch dich zu begleiten oder selbst zur Begleitung zu werden...

Das wünsche ich Dir: Dass du (nicht nur) in diesem Monat nicht spürst und merkst, dass dir geholfen wird und du eine Entlastung von deinen Sorgen erfährst. Ostern ist das Fest der Erneuerung und des Neustarts! Ich wünsche dir, dass du das ganz konkret erleben kannst!

Dein Martin Rudolf-Ceglarski, *Regionaljugendseelsorger in Rheinhausen*

Deine Challenge: Der Schriftsteller Siegfried Lenz hat 1988 gesagt: "Ein Grabstein für diese Zeit könnte die Inschrift tragen: Jeder wollte das Beste - für sich." Überlege dir, was du für dich und dein Leben gerne hättest. Wo kommt in deinen Plänen Gott bzw. Gottes Botschaft der (Nächsten-)Liebe und Menschenwürde vor. Lass dich drauf ein und vertraue, dass Gott auch deine schweren Wege mitgeht oder dich als Wegbegleitung für andere schickt, um das österliche Licht zu entfachen...

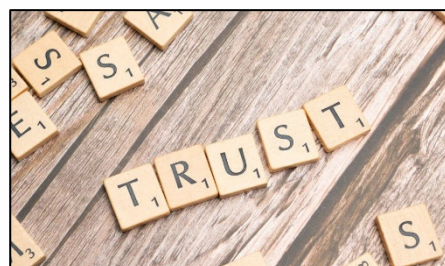


Bild ©: Couleur auf pixabay.com | Markus Winkler auf pexels.com |